

Diesmal ein Pokal für jeden Schäferhund

Beeskower Zuchtschau soll ein Begriff werden

Beeskow (hk) Vielstimmiges Gebell hinter dem Oegelner Bahnhof wies gestern vormittag den Weg zur Ausstellung der Ortsgruppe Beeskow des Deutschen Schäferhundevereins.

Eigentlich seit 1979 treffen sich die Beeskower Schäferhundbesitzer regelmäßig, doch seit 1989 war es diesen Sonntag wieder das erste Mal. Hat es am Wetter gelegen oder an der Tatsache, daß am gleichen Tag bundesweit fünf weitere Schäferhundausstellungen stattgefunden haben? Jedenfalls war Manfred Grüneklee als Vorsitzender der Beeskower Ortsgruppe nicht gerade begeistert über die Teilnahme. „Wir haben mit mehr Hundefreunden gerechnet“, bekennt er.

Dabei hatte die 25 Mitglieder zählende Ortsgruppe bis zum Mittag mindestens das Zehnfache an Besuchern auf die Beine gebracht, die mit Interesse den Wettbewerben um den anatomisch schönsten Schäferhund, um Harmonie in der Bewegung oder Schuß-Gleichgültigkeit folgten.

43 Schäferhundbesitzer aus ganz Deutschland hatten sich angemeldet, um ihre Prachtstücke vorzustellen und in die Wettbewerbe zu schicken. Einer hatte selbst die 600 Kilometer von der niederländischen Grenze bis nach Beeskow nicht gescheut, wie sich Manfred Grüneklee als Hauptorganisator freut.

Er selbst, Hundezüchter seit 1970, hat in diesem Jahr bereits an drei derartigen Ausstellungen mit seinem Deckrüden „Dingo vom Fimareck“ teilgenommen. Ein Spitzentier, wie er stolz berichtet. Dies ist denn auch der eigentliche Sinn solcher Ausstellungen und Wettbewerbe: Den Stammva-

ter oder die Stammutter ins Gespräch zu bringen, bekannt zu machen.

Petra Hübner aus der Ortsgruppe Beeskow, die mit ihrer dreijährigen „Olita von Siegesberg“ das erste Mal an einer solchen Ausstellung teilnimmt, ist ganz glücklich über die zahlreichen Gratulationen für das Prädikat „Vorzüglich 5“, das sie für die Anatomie ihrer Hündin errungen hat. Eine sehr gute Auszeichnung, findet die Besitzerin dreier Schäferhunde, einer Katze und eines Meerschweins. Bereits seit zehn Jahren beschäftigt sich die Veterinär-Ingenieurin mit der Zucht von Schäferhunden.

Wobei solche Ausstellungen und Wettbewerbe wie am vergangenen Sonntag in Beeskow die Höhepunkte im Leben eines Züchters von Deutschen Schäferhunden sind. Ansonsten besteht das Leben aus harter Erziehungsarbeit und zahlreichen Prüfungen: Schutzhund-Prüfung, Begleithund-Prüfung, Ausdauer-Prüfung, Fährtenhund-Prüfung usw.

Wie Petra Hübner haben diesmal alle gemeldeten Teilnehmer an der Beeskower Zuchtschau einen Pokal erhalten. Es soll dies ein kleines Souvenir sein, aber auch ein Anreiz, beim nächsten Mal wiederzukommen, sagt Manfred Grüneklee. Denn Beeskow muß in der gesamtdeutschen Landschaft der Züchter Deutscher Schäferhunde erst noch zum Begriff werden, wie auch die geringer als erwartet ausgefallene Beteiligung erkennen läßt.

Während die Züchter bei den Wettbewerben tüchtig schwitzten, war die Zuchtschau für die große Zahl mit Schäferhunden gekommener Besucher eher ein Volksfest.



Ihre erste Auszeichnung erhielt Petra Hübner für die dreijährige „Olita von Siegesberg“ auf der Beeskower Zuchtschau. Fotos: Karl-Heinz Arendsee